

Rede zur Kreistagssitzung am 18.12.2006 **Haushaltssatzung 2007 (es gilt das gesprochene Wort)**

S.g. H. Velten,
s. g. D. u. H.

mein Eindruck vom letzten Jahr, dass der Landrat angesichts der Haushaltsentwicklung resigniert hat, hat sich in diesem Jahr verfestigt.

Wir sehen:

- die Ausgaben laufen davon,
- die Kreisumlage bleibt konstant,
- der Fehlbetrag im Etat 2007 beträgt nie da gewesene 40,8 Mio €,
- der Höchstbetrag der Kassenkredite steigt von 70 auf 100 Mio. € (50 Mio. in 2005),
- die Aufwendungen für Kassenkredite steigen um 42 %,
- Personalbedarf nimmt weiter zu.

Natürlich gibt es Lichtblicke: Die Einnahmesituation der Gemeinden verbessert sich zur Zeit etwas. Der Kreis profitiert aber nur geringfügig von vermehrten Steuereinnahmen. Der Kreishaushalt des Jahres 2007 ist wieder ein Etat der negativen Rekorde. Es sind keine Einsparbemühungen erkennbar!

Noch ein Lichtblick: Die Statistik des Landkreistages, Stand 14.11.2006 weist aus, dass der Landkreis beim Ranking um die Höhe des Fehlbetrages nicht mehr den vorletzten Platz in RLP, wie in 2006, sondern im kommenden Jahr den drittletzten Platz inne hat. Nur die Landkreise Kaiserlautern und Neuwied weisen höhere Fehlbeträge in ihren Haushalten aus.
Soviel zum ersten Eindruck.

Zur Kreisumlage:

Natürlich wissen der Landrat und auch Sie, meine Damen und Herren, dass angesichts der desolaten Haushaltslage der hier zur Abstimmung gestellte Umlagehebesatz von 37,5 % nicht haltbar ist. Der durchschnittliche Hebesatz in RLP lag in diesem Jahr bei 38,2 % und wird im kommenden Jahr über 38,8 % betragen. Die ADD wird dem Kreis, wieder eine Erhöhung aufzwingen. Darüber sollten Sie sich schon jetzt im Klaren sein. Städten und Gemeinden müssen eine entsprechend höhere Umlage einkalkulieren.

Herr Velten, Sie haben die Umlageerhöhung bisher nicht vorgesehen. Dadurch ersparen Sie sich und uns lange Diskussionen - und auch Wehklagen der Bürgermeister hier im Gremium - nicht wahr Herr Lorschach?
Später kann man dann die Hebesatzänderung als ADD-gegeben darstellen und auf einen vermeintlichen Sachzwang hinweisen.

Wir hatten in den vergangenen zwei Jahren angeregt, eine progressive Umlageerhebung durchzurechnen. Herr Ryschawy und sein Team haben dies dankenswerter Weise immer gemacht. Die Modellrechnung für 2007 zeigt, dass durch eine progressive Kreisumlage rund 870.000 € alle Einnahmen für den Kreis zu erzielen wären. Während eine allgemeine Anhebung auch die ärmsten der armen Gemeinde treffen würde, könnte bei einer progressiven Umlageerhebung diese armen Gemeinden verschont werden. Nur die Städte und Gemeinde mit hohen Steuereinnahmen würden

etwas stärker zur Kasse gebeten. Größte Einzahler dieser progressiven Umlage wären dann die Stadt Meisenheim, die Ortsgemeinde Langenlonsheim und die Stadt Bad Kreuznach.

Sehr geehrter Herr Velten, angesichts der desolaten Haushaltslage beantragen wir, die progressive Kreisumlageerhebung nach § 25 Abs. 2 Nr. 2 Landesfinanzausgleichsgesetz, einzuführen, wie sie in der Modellrechnung der Verwaltung vorgelegt wurde. Wir bitten Sie, diesen mündlichen Antrag gleich zur Abstimmung zu stellen.

Zur Begründung:

Die progressive Umlage kann von den betroffenen Städten und Gemeinden ohne unzumutbare Einschnitte in ihre Leistungsangebote geschultert werden.

Die bisher praktizierte Erhebung der Kreisumlage mit einem einheitlichen Hebesatz für alle Gemeinden hat die Kluft zwischen „wohlhabenden“ und „stark verschuldeten“ Gemeinden stetig verstärkt.

Zahlreiche Kreise in Rheinland-Pfalz (u. a. Mainz-Bingen, Bitburg-Prüm, Kusel, Rhein-Pfalz-Kreis, Germersheim, Bad Dürkheim) bedienten sich in den letzten Jahren der Möglichkeit zur „progressiven Umlageerhebung“.

Nach dem auch im Einkommensteuerrecht auf die Bürger angewandten Prinzipien der „Besteuerung nach Leistungsfähigkeit“ ist die Berechnung der Kreisumlage in diesen Kreisen in Abhängigkeit von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden gestaffelt worden.

Die progressive Gestaltung der Kreisumlage kann nach dem Motto „Die Starken helfen den Schwachen“ zu einer gerechteren Verteilung der Lasten für die Ortsgemeinden und gleichzeitig zu einer Stärkung der Kreisfinanzen führen.

Wir sollten uns darüber im Klaren sein, dass die Aufgaben - und somit auch die Ausgaben des Kreises - in den letzten Jahren stetig zugenommen haben. Herr Velten hat das ja im Kreisausschuss vor drei Wochen mal verdeutlicht.

Nehmen Sie mal die Schülerzahlen an kreiseigenen Schulen: Während die Gemeinden immer weniger Schülerinnen und Schüler in ihren Hauptschulen und Regionalschulen haben, nutzen immer mehr Schülerinnen und Schüler die weiterführenden Schulen des Kreises. Die Schulen des Kreises werden darüber hinaus nicht so stark und so schnell von der sinkenden Kinderzahlen betroffen sein.

Dies bedeutet, dass der Kreis mehr Mittel aufwenden muss, um die Schülerinnen und Schüler zu beschulen und die Gemeinden müssen weniger aufwenden.

Zusammenfassend sollten wir also nicht vergessen: Die Ausgaben des Kreises kommen allen Bürgerinnen und Bürger zugute, sei es bei den Schulen, bei den Kreisstraße, bei der Jugendarbeit oder bei den Sozialleistungen.

Nun noch ein weiterer Antrag von unserer Seite, der ebenfalls abgestimmt werden soll: Wir sind froh, dass die Fraktionen unseren Überlegungen zur Einrichtung einer ehrenamtlichen Stelle einer Integrationsbeauftragten gefolgt sind. Die Mittel für diese Stelle sind jedoch etwas knapp gehalten. Ich hatte damals bei der Beratung und Verabschiedung des Vorschlages darauf hingewiesen. Wir möchten deshalb gerne erreichen, dass die Mittel für die „Unterstützung der Aktivitäten ausländischer Mitbürger“ von 1.000 auf 2.000 € angehoben werden. Deckungsmöglichkeiten für diesen Vorschlag sehen wir in Einsparungen im Bereich Unfallversicherung, die bisher pauschal angesetzt wurden und deren Betrag noch offen ist, Einsparungen bei den

Ausgaben für Partnerschaften, die sich im kommenden Jahr verdoppeln sollen, sowie im Bereich Aufwendungen für Gremienarbeit, da vielleicht nur noch drei Kreistagssitzungen im kommenden Jahr stattfinden und somit Einsparungen bei den Aufwendungen für Gremienarbeit zu erwarten sind.

Ich hoffe, dass dieser Antrag, ähnlich wie der Antrag zur Einrichtung der ehrenamtlichen Stelle, wieder eine breite Unterstützung erfährt.

Hochwasserschutz.

Wir haben in diesem Jahr ein Jubiläum zu feiern: 25 Jahre Hochwasserschutzplanung am Appelbach! 1981 wurden Voruntersuchungen und Variantenprüfung von einem Büro Unger durchgeführt. Dann folgten Untersuchungen und Planung von Björnsen und später vom Büro Zior.

Jetzt ist die Genehmigungsplanung zumindest für einen 20-jährigen Hochwasserschutz in Planig auf dem Weg gebracht und im Anhörungsverfahren. Der weitere Hochwasserschutz bei Badenheim verzögert sich weiter und ist schon wieder einmal! weiter nach hinten gestellt.

Das liegt übrigens nicht an den Grünen in Kreis Mainz-Bingen, wie die CDU im Sommer glaubend machen wollte. Es ehrt mich zwar, dass den Grünen, zumindest in Mainz-Bingen, eine solche Machtposition von Seiten der CDU zugestanden wird, doch ist es zu viel der Ehre. Ich habe mich bei den Grünen im Kreis Mainz-Bingen erkundigt. Dort war der Hochwasserschutz in Badenheim im Sommer dieses Jahres weder Thema in den Kreisgremien noch sind die Grünen in die Aktivitäten des Zweckverbandes Appelbach involviert gewesen. Die Ablehnung kam von den Landräten Schick (Mz-Bingen) und Görisch (Alzey) in der Zweckverbandsversammlung. Ich empfehle Ihnen, prügeln Sie die doch mal öffentlich!

Übrigens: Der noch im HH 2005 für das Jahr 2008 vorgesehene Hochwasserschutz am Ellerbach, Deichsanierung, findet sich im jetzigen HH nicht mehr. Warum? - Das ist mir unklar.

Wir sind der Meinung, dass Hochwasserschutz dringend notwendig ist, denn ein Absaufen von Teilen der Gemeinden am Appelbach kommt allen teuer zu stehen. Wir beantragen deshalb, wie schon in den vergangenen Jahren, die Hochwasserschutzmaßnahme bei Badenheim im Investitionsprogramm um ein Jahr vorzuziehen. Wir bitten Sie, Herr Velten, diesen Antrag ebenfalls gleich zur Abstimmung zu stellen.

Schluß

Im Energiebereich hat sich in den letzten Jahren viel getan, wie die aktuellen Maßnahmen zeigen. Wir regen an, die Energiesparbemühungen an verschiedenen Schulen und Kreiseinrichtungen weiter zu betreiben, um etwas unabhängiger zu werden und um künftige Kostensteigerungen der Energieversorgungsmonopole und Stadtwerke abzupuffern.

Wir sind der Meinung, wir sollten wieder zu Haushaltssicherungskonzepten zurückkehren und wirklich ernsthaft immer wieder nach Einsparmöglichkeiten zu suchen und diese dann festschreiben. Nicht einmal eine Konsolidierungsübersicht mit der Darstellung von Maßnahmen sind noch vorhanden. Wir werden künftig weiterhin

auf Einsparungen hinarbeiten. Und Herr Velten, vielleicht sollten Sie im nächsten Jahr nicht nur in den Ämtern nachfragen, auf welchen Gebieten Mehrbelastungen entstanden sind. Fragen Sie doch auch mal ab, wo es Entlastungen gab oder wo Einsparungspotential gegeben ist. Vielleicht geht das auch über ein attraktives Vorschlagssystem, bei dem gute Vorschläge der Mitarbeiterinnen honoriert werden.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung danke ich an dieser Stelle ganz herzlich für ihre Geduld und für die Arbeit, die Sie mit den nicht immer ganz so bequemen Politikern hatten. Sie haben uns vielfach Informationen und Unterstützung gegeben, die wir für unsere Entscheidungsfindung dringend benötigten. Vielen Dank dafür!

Meine Damen u. Herren,

wir stellen fest: Die haushaltstragende Mehrheit im Kreistag ist nach unserem Eindruck weder Willens noch in Lage, etwas gegen die zunehmende Verschuldung zu unternehmen. Sie lässt inzwischen jeglichen Sparwillen vermissen. Von sparsamer Haushaltsführung wird nicht mehr gesprochen.

Wir lehnen deshalb die vorliegende Haushaltssatzung ab. Es werden noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um die Ausgaben zu verringern und Einnahmen zu generieren. Der in dieser Höhe noch nie da gewesene Fehlbetrag erfordert dringend Maßnahmen, um Kreditaufnahme und Zinszahlungen zu verringern. Anstrengungen in diese Richtung sind aber nicht -auch nicht ansatzweise – erkennbar.

Vieles muss besser werden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!